

Tagung zum politischen Antiziganismus

Stimmungsmache gegen Rom_nja –
Das Beispiel Duisburg.
Strategien und Konzepte gegen
Antiziganismus

Wann: 12. März 2016
11 bis 18 Uhr

Wo: Treffpunkt Stollenpark,
Bergmannstr. 51, Dortmund

Duisburg inszeniert sich als Problemstadt statt als Ankunftsstadt. Oberbürgermeister Sören Link äußerte im Herbst 2015: "Ich hätte gerne das Doppelte an Syrern, wenn ich dafür ein paar Osteuropäer abgeben könnte."

Link ließ zwar offen, wer mit der Bezeichnung "Osteuropäer" gemeint war. Durch den vorangegangenen Mediendiskurs war die Duisburger Öffentlichkeit aber so geprägt, dass nur "Rom_nja aus den Balkanländern" verstanden werden konnte.

Die Ressentiments gegen in Duisburg lebende Rom_nja sind stärker als die gegen jede andere Bevölkerungsgruppe. Sie werden behandelt als Menschen dritter Klasse. Ausgrenzung, Diskriminierung und Ausbeutung prägen ihren Alltag. Vermieter_innen, Arbeitgeber_innen, Behörden, Medien und Polizei reaktualisieren und verstärken die jahrhundertealten Stereotype und Vorurteile. Die Stimmungsmache gegen Rom_nja radikalisiert den ohnehin schon weit verbreiteten Alltagsrassismus in beträchtlichen Teilen der Duisburger Bevölkerung. Die extreme Rechte ist Nutznießerin dieser Entwicklung und trägt ihren Teil dazu bei, die Lage zuzuspitzen.

Doch was kann das "Andere Duisburg", das es ja zweifellos auch gibt, tun, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

Dieser Frage wollen wir im Rahmen unserer Tagung nachgehen.

Die Teilnehmer_innenzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich kostenlos an über:

RLS Nordrhein-Westfalen
Hedwigstr. 30 - 32
47058 Duisburg
Telefon: 0203 3177392
E-Mail: post@rls-nrw.de

Programm

11:00 Grußwort von Wilhelm Solms (GfA)

11:20 Martin Dietzsch, Alexandra Graevskaia (DISS):
Vorstellung der Ergebnisse der Broschüre
"Stimmungsmache" und neuer Entwicklungen in
Duisburg seit ihrem Erscheinen

12:00 Zakaria Rahmani (DISS):
Die Migration aus Osteuropa in regionalen und
lokalen Medien

13:00 Mittagspause

14:00 Elizabeta Jonuz (GfA):
Was die Städte eigentlich machen müssten. Kritik
und Alternativen zu den Handlungskonzepten der
Städte in Bezug auf Einwanderung aus
Südosteuropa

14:40 Ismail Küpeli (freier Journalist):
Antirassismus und die Linke

15:20 Ismeta Stojkovic: Wie können
Selbstorganisationen, Zivilgesellschaft und
Wissenschaft zusammen gegen Antiziganismus
agieren?

16:00 Kaffeepause

16:30 Podiumsdiskussion: Strategien
und Konzepte gegen Antiziganismus mit:
Tülin Kabis-Staubach (Planerladen Dortmund)
N.N. (ARIC NRW)
Ismeta Stojkovic (Terno Drom)

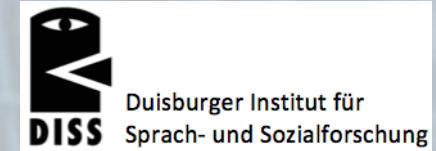
18:00 Ende der Veranstaltung

Leitung: Alexandra Graevskaia(DISS) und Elizabeta
Jonuz (GfA)

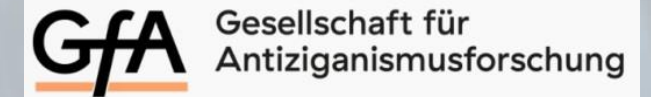
Moderation: Udo Engbring-Romang (GfA)

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem
Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die
rechtsextremen Parteien oder Organisationen
angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind
oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische,
nationalistische, antisemitische oder sonstige
menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung
getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren
oder von dieser auszuschließen. (§ 6 VersammlG)

Die Tagung wird ausgerichtet von:



Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung



Gesellschaft für Antiziganismusforschung



Rosa Luxemburg Stiftung NRW



Terno Drom